

*Jahrhundert*: «Dass ist der Kaufbrief von Alp / Vallüna No. 4». *Darüber von ungelenker Hand vermullich dasselbe geschrieben; nicht mehr lesbar. Darunter neu*: «Valüna Kauf-Urkunde». *Neu mit Blaußtift*: «Urkunde/ über den Kauf der Alpe Valüna / Jahrg. 1378»; *gedruckt*: «103». *Taf. VI.*

*Abschriften*: Gemeindearchiv Triesen, Nr. 104 — Papier 37,4 × 22,6 cm, gefalteter Bogen. *Die Abschrift hat folgenden Titel*: «Abschrift / Eines Briefes, den Kauf der Alp Valüna / betreffend, vom Jahre 1378». *Auf der Rückseite Beglaubigung*: «Dem Original gleichlautend abgeschrieben; / Solches beurkundet Lichtenstein den 17ten May / 1800. — Hochfürstliche Lichtensteinische/ Oberamts-Kanzley alda».

*Zweite Abschrift*: im Urkundenbuch der Gemeinde Triesen, 34 × 22 cm. *Die meisten Abschriften wurden um 1800 angefertigt; sie sind amtlich beglaubigt und wurden von der alten Lokalforschung eifrig benutzt (vgl. Klenze v., 27). In der Einleitung zum Triesner Abschriftenband heisst es*: «Abschriften / Von allen nach bedeutenden Original / aus der Hinderlad so im Jahr 1800 / abgeschrieben worden sind, nun nicht / über jedem Streit, oder sonst Lesung derselben / über die Lad zu gehen nothwendig sey / so werden die im Urbarium angezogenen / (laut Jahrzahl) Briefe, hier als Abschrift / laut fol. gefunden werden / - Verzeichnis / der in diesem Buche abgeschrieben Urkunden nach den 1. Jahrgängen / geordnet». *Es folgen dann nach Jahrhunderten in Kolonnen geordnet die Jahreszahlen der Urkunden: 1378 / 1439, 1440, 1494, 1497 usw.; neben der Jahreszahl ist die fol. Nummer angegeben. Die Abschrift zu unserer Urkunde befindet sich auf fol. 33 — 36. Die Einleitung zur Abschrift lautet*: «Abschrift / Eines Briefes, den Kauf der Alp / Valüna betreffend, vom Jahre / 1378». *Am Schluss heisst es*: «Dem Original gleichläutend abgeschrieben; Solches beurkündet Lichtenstein den 17 ten May / 1800 / Hochfürstl. Lichtensteinisch. / Oberamts-Kanzley allda».

*Eine dritte Abschrift der Urkunde befand sich um 1911 allem Anschein nach im Besitz von Frau Rheinberger zum Löwen in Vaduz. (Vgl. JbL. 1911, 139, Ospelt). Nachforschungen blieben erfolglos.*

*Druck*: JbL. 1902, 160 ff. (Büchel).

*Regesten*: JbL. 1908, 109 n. 3; Kaiser, 205; Klenze v., 27; Krüger n. 440.

*Literatur*: JbL. 1935, 16 (Diebold, falsche Kaufsumme!); KB. 226 f.; Krüger, S. 314.

- a Büchel liest irrtümlich zwei «n» im Wort.
- b Büchel liest irrtümlich zwei «f» im Wort.
- c nicht «sechent», wie bei Büchel.
- d nicht «das», wie bei Büchel.
- e nur ein «t» im Wort, entgegen Büchel.